

Rund 1,3 Millionen Besucher am Rheinflall

Auch dank Carreisen war die Tourismussaison am Rheinflall wieder erfolgreich. Bis im Frühling soll im Restaurant Park ein neues Angebot für indische Gäste entstehen.

VON DANIEL JUNG

«Die Saison 2014 neigt sich dem Ende zu», sagte Regierungsrat Reto Dubach gestern an einer Medienorientierung im Mühleradhaus in Neuhausen am Rheinflall. «Und wiederum dürfen wir auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken – trotz des verregneten Sommers», sagte er. Die Gästezahl hat sich etwa auf demselben hohen Niveau wie im Jahr zuvor gehalten, bei rund 1,3 Millionen Gästen. Davon entfielen rund 800 000 Personen auf die Schaffhauser und rund 500 000 auf die Zürcher Seite. «Wir konnten unter anderem mehr organisierte Bus- und Carreisen am Rheinflall begrüssen», sagte Dubach als Vertreter des Kantons.

Bis auf das Restaurant Park am Rheinflall gehören dem Kanton die wichtigen touristischen Liegenschaften auf der Neuhauser Seite – so auch das «Schlösslein Wörth» und das Mühleradhaus. Daher laufen auch die organisatorischen Fäden im Baudepartement zusammen. Auch das «Park» will der Kanton bald von der kantonalen Pensionskasse übernehmen (siehe SN vom 18. September) – die entsprechende Vorlage ist derzeit im Kantonsrat in Behandlung.

Sitzbänke, Veloständer, Grillplatz

Im ablaufenden Jahr wurden verschiedene Verbesserungen an der Infrastruktur durchgeführt. So wurden die WC-Anlage erweitert, eine Sitzbänkli-Anlage erstellt, ein neuer Veloständer installiert, ein Parkplatz erweitert, der Carparkplatz saniert, aus Sicherheitsgründen Bäume gefällt sowie ein neuer Grillplatz eingerichtet. «Es sind kleine Massnahmen, die insge-



Ein neues Wasserrad am Mühleradhaus: Lehrling Oliver Schmid, Zimmermann Matthias Gubser und Vorarbeiter Urs Hug (v. l. n. r.) von der Beringer Firma Hübscher Holzbau setzen die Holzkonstruktion vor Ort zusammen. Bilder Selwyn Hoffmann

Mühleradhaus Das hölzerne Wasserrad am Rheinflall wurde erneuert

Mit der spektakulären Montage eines neuen Wasserrades beim Mühleradhaus sind gestern die Verbesserungen im Bereich Infrastruktur am Rheinflall für dieses Jahr abgeschlossen worden.

Das bisher vorhandene Wasserrad war in den Jahren 1975 und 1976 von den Lehrlingen der damaligen Modellschreinerei von Georg Fischer nach alten Plänen original nachgebaut worden. In der letzten Zeit war das Wasserrad aber in einen zunehmend schlechteren Zustand geraten.

Daher wurde es nun von der Firma Hübscher Holzbau in Beringen erneut originalgetreu nachgebaut. «Die Speichen und Ringe sind aus Schaffhauser Eichenholz gefertigt, die Schaufeln aus Lärche», sagte Fritz Hübscher, Geschäftsführer und Inhaber von Hübscher Holzbau, gestern. Die be-

stehende Achse aus Metall wurde sandgestrahlt und kann weiterverwendet werden. Transportiert wurde das Rad in zwei Teilen, die vor Ort von Zimmerleuten wieder zusammengesetzt wurden.

Das Mühlerad ist 4,5 Tonnen schwer, es hat einen Durchmesser von 5,2 Metern und eine Schaufelbreite von 85 Zentimetern. «Das Rad könnte theoretisch eine Leistung von 20 Kilowatt Strom liefern, wird derzeit aber nicht genutzt», sagte Hübscher. «Das ist ein Potenzial, das man im Rahmen der Energiewende vielleicht noch ausnützen könnte», schlug er vor.

Somit erstrahlt das bei den Gästen sehr beliebte Wasserrad wieder in neuem Glanz. «Es wird sicher wieder etwa 40 Jahre halten», erklärte Hübscher. (dj.)



Urs Hug setzt eine grosse Schraubzwinge an, um eine Speiche zu verschrauben.

samt das Wohlbefinden steigern», sagte Dubach. Bei den verschiedenen Betreibern und im Internet seien auch in diesem Jahr wieder viele positive Rückmeldungen eingegangen. «Mit unserem Naturschauspiel konnten wir wieder unzähligen Gästen ein unvergessliches Erlebnis bieten», sagte Dubach.

Verpflegung aus einer Hand

Erst am Dienstag hat der Kanton die Mietverträge mit der neu gegründeten Rheinflall-Betriebsgesellschaft unterzeichnet, die aus den Firmen Müller Beck, Reasco und Werner Mändli AG besteht (siehe SN vom 16. Oktober). Die Verträge laufen für mindestens zehn Jahre. André Müller Roost als Vertreter der Rheinflall Gastronomie AG, welche ab dem nächsten Jahr für alle kulinarischen Angebote am Rheinflall zuständig ist, sprach über die Pläne für das Restaurant Park: Im Erdgeschoss soll das Take-away-Angebot beibehalten, aber vermehrt mit Bäckereispezialitäten ergänzt werden. Das Restaurant im ersten Stock wird unter das Motto «gut und günstig» gestellt. Daneben soll neu ein besonderes Essensangebot für indische Reisegruppen eingerichtet werden, wie es an vielen Schweizer Destinationen bereits besteht. Entgegen früheren Plänen wird nicht Daniel Ciapponi vom «Schlössli Wörth» die Leitung im «Park» übernehmen. Stattdessen wird im «Park» ein neuer Gastgeber gesucht.

Gute Rendite für den Kanton

«Ab dem 1. Januar 2015 kommen alle gastronomischen Angebote aus einer Hand», sagte Baudirektor Dubach. Das habe Vorteile beim Einkauf und beim Personal. Zudem könnten die Öffnungszeiten besser koordiniert werden, damit auch abseits der Saison stets ein Grundangebot bestehe. Für den Kanton sei das neue Mietverhältnis mit der Betreibergesellschaft auch finanziell attraktiv. «Die Rendite wird sicher nicht niedriger als bisher», sagte Dubach.

Die nächste Saison am Rheinflall soll am 27. März 2015 eröffnet werden. Ab dann soll das ganze Angebot wieder zur Verfügung stehen.

Erneuerung und eine Fotovoltaikanlage

Ein ausgeglichenes Budget konnte die Versammlung der Römisch-katholischen Kirchengemeinde Schaffhausen genehmigen. Auch wurde dem Bau eine Fotovoltaikanlage zugestimmt.

Marcel Sonderegger, der letztes Jahr neu gewählte Kirchenstandspräsident der Römisch-katholischen Kirchengemeinde Schaffhausen, begrüßte die Kirchbürger im Pfarreisaal St. Peter. Bereits da zeigte sich, dass eine ruhige Versammlung bevorstehen würde. 76 Teilnehmer drückten ihr Interesse an den Geschäften aus und wollten aus erster Hand informiert werden und dabei ihr Recht auf Mitbestimmung ausüben.

Neues Kirchenstandsmitglied

Zurzeit zählt der Kirchenstand sechs Mitglieder. Wie auch sonst ist es in einer Kirchengemeinde schwierig, Menschen zu finden, welche sich in einer Behörde engagieren möchten. Darum freute sich der Präsident, dass er ein neues Mitglied zur Wahl stellen durfte. Mit Applaus wählte die Versammlung einstimmig Anka Perovic in den Kirchenstand. Als 28-jährige Frau kann sie auch gut die Anliegen der jüngeren Generation einbringen und wird für frischen Wind sorgen.

Das Jahr 2013 war von grossen personellen Veränderungen geprägt. Praktisch das gesamte hauptamtliche Seelsorgeteam wurde neu bestellt. Glücklicherweise ist die personelle Situation momentan gut. Das erleichtert den Pfarreien den Weg in die Zukunft, der im nächsten Jahr zur Errichtung des Pastoralraumes zusammen mit Thayngen und dem gesamten Reiat führen wird. Ebenfalls wird die Jugendseelsorge seit einem Jahr auf der Ebene des zukünftigen Pastoralraumes koordiniert. Diese Aufgabe wird von der Landeskirche mitfinanziert.

Erfreulicherweise ist die Zahl der Kirchbürger über die letzten vier Jahre praktisch konstant geblieben.

Finanziell gesund

Finanzreferent Norbert Gschwend führte in gewohnt kompetenter Weise durch die Zahlen des vergangenen Geschäftsjahres. Glücklicherweise gab es keine finanziellen Ausreisser, und so konnte das Budget eingehalten werden. Dank höherer Steuereinnahmen wurde es möglich, entsprechend höhere Abschreibungen zu tätigen. Somit bleibt die Kirchengemeinde weiterhin finanziell gesund. Die Geschäftsprüfungskommission attestierte dem Kirchenstand und der Verwaltung Professionalität in der Führung der Bücher und Geschäfte. Dies ist für alle Mitglieder der Kirchengemeinde eine beruhigende Tatsache. So votierten sie auch dieses Mal ein-

stimmig für die Entlastung. Im Budget 2015 kommt die Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde Thayngen zum Tragen, da gemäss Vertrag die Salärzahlungen nach einem definierten Schlüssel verteilt werden. Mehraufwendungen sind nötig für den Start des Pastoralraums. Auch stehen noch einige bauliche Veränderungen in St. Konrad und St. Peter an. Mit dem aktuellen Steuerfuss lassen sich diese Aufwendungen finanzieren, und die Stimmberechtigten gaben ihren Segen zu den vorgelegten Zahlen.

Neue Fotovoltaikanlage

Das Flachdach der Kirche St. Konrad muss saniert werden. Anlässlich dieser Arbeiten kam die Idee zur Errichtung einer Fotovoltaikanlage auf. Lage und Dachstruktur laden geradezu ein, ein solches Projekt zu lancieren. Sepp Baumann präsentierte die mögliche Lösung, welche auch die denkmalpflegerischen Aspekte abdeckt. Die Leistung der

Anlage wird etwa 50 kWp erreichen. Einerseits kann damit eine CO₂-Reduktion von 6 Tonnen pro Jahr erreicht werden, und die produzierte Strommenge wird andererseits etwa 40 Prozent des elektrischen Energieverbrauchs der drei Pfarreien abdecken. Das Projekt war nicht umstritten und erhielt ein einstimmiges Ja.

Zum Schluss orientierte der Architekt Felix Aries über die verschiedenen Bautätigkeiten im vergangenen Jahr. Einige Arbeiten werden sich noch bis ins Jahr 2015 hineinziehen. Dies alles hilft mit, dass die Gebäude der Kirchengemeinde in gutem Zustand bleiben.

Nach weniger als eineinhalb Stunden waren alle Geschäfte erledigt. Präsident Marcel Sonderegger durfte die Teilnehmer der Versammlung zum traditionellen Apéro einladen, der von den Anwesenden gerne auch zur weiteren Diskussion und zu Begegnungen genutzt wurde. (H. H.)

Pfadihütte weicht Überbauung

SCHAFFHAUSEN An der Hauentalstrasse in der Stadt Schaffhausen will der Kanton Schaffhausen ein grosses Grundstück verkaufen. Die 4951 Quadratmeter grosse Parzelle soll zum Preis von 420 Franken pro Quadratmeter, total also 2,08 Millionen Franken, an die Baugesellschaft Gütli gehen. Diese will auf dem Grundstück eine Überbauung, bestehend aus vier Baukörpern mit 3½-, 4½- und 5½-Zimmer-Mietwohnungen erstellen, und zwar im Minergiestandard. Dies ist der entsprechenden Vorlage zu entnehmen, die der Regierungsrat gestern veröffentlicht hat.

Auf der Parzelle befinden sich Gebäude, die früher vom Forstamt genutzt wurden, sowie eine Pfadihütte, die der Überbauung weichen müssen. Die Pfader haben bereits einen neuen Standort – ebenfalls an der Hauentalstrasse – gefunden, schreibt die Regierung.

Der Entscheidung über den Verkauf liegt beim Kantonsrat. (r.)

ANZEIGEN

Neuhauser Markt von 15.30 bis 19.00 Uhr am Freitag, 14. November 2014

Jede Frütig

Gaststand bietet australische Cookies und Cakes an

www.ortsmarketing-nh.ch A1383709

Tamaris **CAPRICE** **s.Oliver** **CAPRICE**

Stehli Schuhe Neuhausen

Fr. 79.- Fr. 89.-

A1383743